

J. Michael Rainer

Europäisches Privatrecht
Die Rechtsvergleichung

2., überarbeitete und ergänzte Auflage



PETER LANG
Europäischer Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
1. Teil: Die Rechtsvergleichung. Die wissenschaftliche Positionierung einer Disziplin	19
§ 1 Methodische-Systematische Grundlagen und Begriffe	19
I. Begriffsbestimmungen und allgemeine Voraussetzungen	20
II. Der globale Vergleich	25
III. Recht und Sprache	33
IV. Die Auswahl von Rechtsordnungen im Hinblick auf den Vergleich	35
V. Der Vergleich	38
§ 2 Die Entwicklung der Rechtsvergleichung als Wissenschaft	40
I. Grundlagen	40
II. Frankreich	41
III. Deutschland	44
IV. Die Rechtsvergleichung als neue Disziplin	46
§ 3 Rechtskreise und Rechtsfamilien	49
I. Die Entstehung der Lehre von den Rechtskreisen	49
II. Die deutsche Rechtsvergleichung: K. Zweigert/H. Kötz	50
III. Die italienische Rechtsvergleichung: G. Gorla und R. Sacco	54
IV. Kriterien zur Gruppenbildung	56
V. Die Rechtskreise des Europäischen Privatrechts: Der Römischrechtliche Rechtskreis und der Rechtskreis des <i>Common Law</i>	61
VI. Besondere Schwierigkeiten bei der Klassifizierung und Unterteilung in Rechtskreisen	63
§ 4 Die Verbreitung von Rechtsordnungen und Rechtskulturen	68
I. Die Verbreitung französischer Rechtskultur und des Code Civil	68
II. Die Verbreitung deutscher Rechtskultur und des BGB	70
III. Neue Rechtsordnungen durch französische und deutsche Einflussnahme	72
IV. Die Rezeption fremder Rechtsordnungen: Modelle und Systeme	75
§ 5 Ziele und Nutzen der Rechtsvergleichung	79
I. Die Erweiterung der Erkenntnisse für die nationalen Rechtsordnungen	79

II. Möglichkeiten eines besseren Verständnisses anderer Rechtsordnungen	80
III. Die Rechtsvereinheitlichung	80
2. Teil: Die Grundlagen für einen globalen Vergleich	85
§ 6 Deutschland	86
I. Die historischen Grundlagen	86
II. Die Kodifikation des Bürgerlichen Rechtes in Deutschland	94
III. Das BGB	96
IV. Die deutsche Rechtswissenschaft nach Inkrafttreten des BGB	99
V. Der Inhalt des BGB	103
VI. Die Entwicklung nach Inkrafttreten des BGB	108
VII. Der Aufbau der Zivilgerichtsbarkeit	111
VIII. Verfassungsrecht und Privatrecht	115
§ 7 Frankreich	117
I. Die historischen Grundlagen	117
II. Die Entstehung des Code Civil	126
III. Der Inhalt des Code Civil	129
IV. Die Zeit nach Inkrafttreten des Code Civil	131
V. Die juristischen Berufe	137
VI. Der Aufbau der Zivilgerichtsbarkeit	139
VII. <i>Cour de Cassation</i>	143
VIII. Verfassungsgerichtsbarkeit und Zivilrecht	147
§ 8 Italien	148
I. Historische Grundlagen	148
II. Die Entstehung des Codice Civile	156
III. Der Inhalt des Codice Civile	158
IV. Die Rechtswissenschaft seit 1945	159
V. Der Aufbau der Zivilgerichtsbarkeit	160
VI. Die juristischen Berufe	164
VII. Verfassungsgerichtsbarkeit und Zivilrecht	166
§ 9 Spanien	168
I. Die historischen Grundlagen	168
II. Der Código Civil	170
III. Die Foralrechte	173
IV. Die Organisation der Gerichtsbarkeit	174
V. Die juristischen Berufe	178
§ 10 Österreich	180
I. Die historischen Grundlagen	180
II. Das ABGB	185

III. Die weitere Entwicklung	187
IV. Der Aufbau der Gerichtsbarkeit	188
§ 11 Das englische Recht	192
I. Begriffsbestimmungen	192
II. Die historischen Grundlagen	192
III. <i>Equity</i>	194
IV. Gesetzliche Regelungen als Rechtsquellen	196
V. Die Bindungswirkung der Urteile (binding case), <i>Judicial Precedent</i>	199
VI. Der Aufbau der Gerichtsbarkeit	203
VII. Die juristischen Berufe: <i>Barrister – Solicitor</i>	206
VIII. Der Zivilprozess	207
§ 12 Das US-Amerikanische Recht	209
I. Die Grundlagen	209
II. Der Aufbau der Gerichtsbarkeit	210
III. Die Rechtsquellen – Das Fallrecht	212
§ 13 Weitere Länder mit ausschließlicher Geltung des Common Law	215
I. Australien	215
II. Neuseeland	215
III. Irland	216
IV. Zypern	216
V. Staaten des Commonwealth	217
§ 14 Kanada	218
§ 15 Schweiz	228
I. Die historischen Grundlagen	228
II. Das ZGB	230
III. Die Wirkung der Kodifikation	233
§ 16 Griechenland	235
I. Die historischen Grundlagen	235
II. Das Zivilgesetzbuch (<i>astikos nomos</i>)	236
§ 17 Portugal	238
§ 18 Skandinavien	241
I. Die historischen Grundlagen	241
II. Die modernen Gesetzgebungen	242
III. Der Aufbau der Gerichtsbarkeit in Schweden	244
§ 19 Die Niederlande	247
I. Die Historischen Grundlagen	247
II. Die Entstehung des <i>Nieuwe Burgerlijk Wetboek</i> der Niederlande	247
III. Buch 1: Personen- und Familienrecht	250
IV. Buch 2: Rechtspersonen	254
V. Buch 3: Allgemeiner Teil des Vermögensrechts	255

VI. Buch 5: Sachenrecht	258
VII. Buch 6: Allgemeines Schuldrecht	259
VIII. Buch 7: Besondere Verträge (Einzelne Vertragstypen neuen Rechts)	261
IX. Buch 7A: Besondere Verträge, Fortsetzung (Einzelne Vertragstypen alten Rechts)	262
X. Buch 8: Verkehrsmittel und Beförderung	263
XI. Gesamtwürdigung	264
XII. Der Aufbau der Gerichtsbarkeit	264
§ 20 Lateinamerika	266
§ 21 Die Reformstaaten Mittel- und Osteuropas	273
§ 22 Die Mixed Legal Systems im Überblick	278
I. Schottland	278
II. Südafrika	280
III. Louisiana und Puerto Rico	282
IV. Der Inselstaat Malta	284
V. Die Seychellen	284
VI. Die Philippinen	285
§ 23 Israel	286
I. Die Grundlagen	286
II. Die Kodifikation	288
§ 24 Das islamische Recht	290
I. Die historischen Grundlagen	290
II. Die modernen Entwicklungen	293
§ 25 Das indische Recht	298
I. Die Prinzipien des Hindu-Rechts	298
II. Die britische Herrschaft	299
III. Das unabhängige Indien	301
§ 26 China	303
I. Die traditionelle chinesische Rechtskultur	303
II. Die modernen Entwicklungen	305
§ 27 Japan	307
I. Die historische Entwicklung	307
II. Das japanische BGB	308
III. Der Aufbau der Gerichtsbarkeit, der Zivilprozess und die Juristen	311
3. Teil: Der Institutionelle Vergleich. Eigentumsübertragung, Unwirksamkeit von Verträgen und Schadensersatz: Eine Bestandsaufnahme und ein Vergleich	315
A. Übertragung des Eigentums unter Lebenden	315
§ 28 Das Eigentum	316

I. Allgemeine Einführung	316
II. Die Position des Eigentums in den einzelnen Gesetzgebungen	316
§ 29 Deutschland	319
I. Allgemeine Voraussetzungen	319
II. Die Übertragung des Eigentums an Liegenschaften	320
III. Eigentumsübertragung an beweglichen Sachen	323
§ 30 Frankreich	325
I. Allgemeine Voraussetzungen	325
II. Die Übertragung des Eigentums an Liegenschaften	327
III. Der Eigentumserwerb an beweglichen Sachen	329
§ 31 Italien	333
I. Allgemeine Bestimmungen	333
II. Die Besonderheiten des Immobiliärerwerbs	334
III. Der gutgläubige Erwerb	336
§ 32 Spanien	338
I. Allgemeine Bestimmungen	338
II. Die Eigentumsübertragung	339
III. Die Übertragung des Eigentums an Liegenschaften	341
§ 33 Österreich	345
I. Allgemeine Bestimmungen	345
II. Die Eigentumsübertragung an Liegenschaften	346
III. Der gutgläubige Eigentumserwerb	349
§ 34 England	352
I. Der Inhalt des Eigentums	352
II. Die Übertragung des Eigentums	353
III. Das Register	354
IV. Der Schutz des Eigentums	355
V. Die Übertragung des Eigentums an beweglichen Sachen	356
VI. Der gutgläubige Eigentumserwerb an beweglichen Sachen	357
§ 35 Schweden	360
I. Allgemeine Bestimmungen	360
II. Der Erwerb des Eigentums bei beweglichen Sachen „lös egendom“	362
III. Der Eigentumserwerb an Liegenschaften („fastighetsrätten“)	365
IV. Der Schutz des Eigentums	366
B. Die Unwirksamkeit von Verträgen	366
§ 36 Deutschland	367
I. Die Nichtigkeit	367
II. Anfechtbarkeit und Anfechtung	371
§ 37 Frankreich	374
I. Die absolute Nichtigkeit (<i>Nullité absolue/inéxistence</i>)	374

II. Die <i>nullité absolue</i>	375
III. Die relative Nichtigkeit	380
§ 38 Italien	384
I. Die Nichtigkeit	384
II. Die Vernichtbarkeit von Verträgen (<i>annullabilità</i>): Geschäftsunfähigkeit, Irrtum, Drohung, Arglist	385
§ 39 Spanien	388
I. Die Nichtigkeit	388
II. Die Vernichtbarkeit	390
III. Formmängel	391
§ 40 Österreich	393
I. Die Nichtigkeit	393
II. Die Anfechtbarkeit: List, Zwang, Irrtum	395
§ 41 England	397
I. Die Vertragsabsicht	397
II. Die Geschäftsfähigkeit	397
III. <i>Illegality</i> (Widerrechtlichkeit)	398
IV. Formvoraussetzungen	398
V. Consideration	399
VI. Irrtum (<i>mistake</i>)	401
VII. Vernichtbare Verträge (<i>voidable contracts</i>)	403
VIII. Verjährung	404
C. Delikt und Schadensersatz	405
§ 42 Deutschland	405
I. Die Verschuldenshaftung	405
II. Die Haftung aus vermutetem Verschulden	407
III. Die Gefährdungshaftung	408
IV. Die Deliktsfähigkeit	409
V. Der Ersatz des Schadens	410
§ 43 Frankreich	412
I. Verschuldenshaftung	412
II. Haftung für andere Personen sowie für Sachen (<i>la responsabilité du fait autrui</i>)	414
III. Der Ersatz des Schadens	417
§ 44 Italien	419
I. Die Verschuldenshaftung	419
II. Die Haftung für andere Personen oder Sachen	420
III. Die Haftung aus vermutetem Verschulden	421
IV. Der Ersatz des Schadens	423
§ 45 Spanien	426

I. Die Verschuldenshaftung	426
II. Haftung für andere Personen oder Sachen	426
III. Die Gefährdungshaftung	427
IV. Der Ersatz des Schadens	428
§ 46 Österreich	429
I. Verschuldenshaftung	429
II. Die Haftung für andere Personen und Sachen	430
III. Die Gefährdungshaftung	431
IV. Der Ersatz des Schadens	431
§ 47 England	433
I. <i>Law of Torts</i> : Allgemeine Bestimmungen	433
II. Verteidigungsstrategien im Recht der <i>torts</i> (<i>general defences</i>)	435
III. Trespass	435
IV. <i>Negligence</i>	436
V. Defamation (libel/slander)	439
VI. <i>Nuisance</i> (in Gegenüberstellung zum strafrechtlichen Tatbestand auch <i>private nuisance</i>)	440
VII. Interference with contractual relations	441
VIII. Gefährdungshaftung (<i>strict liability</i>)	441
IX. Die Rechtsfolgen im Recht der <i>Torts</i>	442
§ 48 Das amerikanische Schadensrecht	445
§ 49 Schweden	447
I. Allgemeine Grundlagen	447
II. Die Verschuldenshaftung	448
III. Haftung für fremdes Verschulden	449
IV. Verschuldensunabhängige Haftung	450
§ 50 Der Institutionelle Rechtsvergleich: Eigentumsübertragung – Unwirksamkeit von Verträgen – Delikt	452
I. Die Eigentumsübertragung	452
II. Die Unwirksamkeit von Verträgen	458
III. Die Delikte	462
IV. Abschließende Betrachtungen	467
4. Teil: Das Europäische Privatrecht (EPR)	469
§ 51 Eine neue Wissenschaft vom Privatrecht	469
I. Begriffsbestimmung und Entstehung	469
II. Die historische Dimension des Europäischen Privatrechts	472
III. Die politische Dimension des EPR	480
§ 52 Die Gesetzgebungskompetenz der EU und die Übernahme des Gemeinschaftsrechtes durch die einzelnen Mitgliedsstaaten	482

§ 53 Die zukünftige gesamteuropäische Kodifikation _____	489
I. Kodifikationsversuche _____	489
II. Chancen und Gefahren einer gesamteuropäischen Kodifikation: Das Europäische Zivilgesetzbuch (EZB) _____	493
III. Die Besonderheiten des Common Law _____	498